

Wird das Bargeld abgeschafft?

Gedanken zu einem riskanten Szenario

von Andreas Popp



Der Terror lauert überall, wird uns permanent eingebläut und diese Angst wird offenbar von vielen Menschen kritiklos übernommen. Allein durch das Rauchen sollen pro Jahr über 150.000 Mitbürger im Jahr sterben, über 5.000 Bürger im Straßenverkehr und ich weiß nicht wie viele Menschen durch ärztliche Fehlbehandlung. Würde man allen Bürgern unseres Landes einmal klar vorrechnen, wie teuer eigentlich die Antiterrormaßnahmen für jeden Einzelnen sind, könnte ich mir vorstellen, dass nicht Wenige im Hinblick auf günstigere Steuern weitgehend auf manche Aktionen verzichten würden und das Risiko in Kauf nähmen, einem Anschlag zum Opfer zu fallen. Klingt ziemlich sarkastisch, aber gibt es überhaupt *absolute Sicherheit*? Allein der biometrische Pass kostet Millionen an Steuergeldern und es ist fraglich, ob es den gewünschten Erfolg bringt, wo doch diese Art Dokument in Spanien bereits seit Jahrzehnten gilt, offenbar *ohne* Erfolg. Vor allem die Aushöhlung der Privatsphäre im Rahmen des Überwachungsstaates sollte mit Sorge zur Kenntnis genommen werden. Geht es bei diesen ganzen verwirrenden Vorgängen nicht genau darum? Die totale Kontrolle der Bürger durch Beamte, die für eine vermeintliche Sicherheit der Ahnungslosen sorgen? Unser Bundesgrenzschutz ist schon zur Bundespolizei umformiert worden. Dann kann ja nichts mehr schiefgehen! Der Terror droht halt an allen Ecken, aber Herr Schäuble öffnet eine Grenze nach der anderen in unserem vereinten Europa. Ist schon irgendwie eigenartig. Über das irrsinnige Argument, das wir Freiheit aufgeben müssen, um Freiheit zu erhalten, wird viel zuwenig diskutiert.

Was das Ganze mit unserem Geldsystem zu tun hat? Sehr viel. Die widersprüchlichen Aussagen, mit denen wir täglich verwirrt werden, könnten auch als Ablenkungsmanöver des Geldmonopols verstanden werden. Ich warte auf den Moment, indem uns die verantwortlichen Politiker erklären, dass wir im Hinblick auf die weiter steigenden Terrorgefahren das Bargeld abschaffen müssen. Die schlichte Argumentation könnte folgendermaßen lauten:

„Wir werden zukünftig durch den Schritt in ein völlig bargeldloses Finanzsystem eine wesentlich höhere Sicherheit für alle Bürger unseres Landes bieten, da wir nun jeden Zahlungsverkehr dezidiert nach verfolgen können. Außerdem würde dann das Thema Steuerhinterziehung durch unsoziale Bürger, wie reiche Bonzen und Schwarzarbeiter endgültig der Vergangenheit angehören.“

Falls uns diese, oder ähnliche „Argumente“ um die Ohren gehauen werden, befürchte ich, dass sogar dann noch viele Bürger sagen:

„Recht so, wer etwas gegen diese Maßnahmen sagt, hat wohl etwas zu verbergen.“

Solche Reaktionen eines Teiles der Bevölkerung zeugen von einer massiven Unkenntnis unserer Geldordnung. Kaum Jemandem sind die Mechanismen der Geldschöpfung bewusst. Doch der Reihe nach. Die Regierungen gaben vor vielen Jahren die Macht über das Geldsystem an private Bankiers in Form von Zentralbanken ab. Mit jedem neuen Kredit, den die Geschäftsbanken vergeben, wird neues *Giralgeld* produziert, das man mit dem verwirrenden Begriff „Sichtgeldeinlagen“ belegt hat, obwohl hier niemand etwas *einlegt*. Im Gegenteil, das neu entstandene Geld, welches bei jedem Kredit geschaffen wird, verwässert die Kaufkraft des alten Bestandsgeldes. Man sollte sich unbedingt vergegenwärtigen, dass neues durch Kredit geschöpftes Giralgeld gar kein gesetzliches Zahlungsmittel ist, auch wenn wir damit per Kreditkarte oder Scheck bezahlen können.

Die „Unterlegung“ dieses sogenannten Girogeldes mit echtem Geld (Münzen und Banknoten) ist im einstelligen prozentualen Bereich einzuordnen.

Deshalb haben die Geschäftsbanken auch soviel Angst vor einem Vertrauensverlust der Bürger gegenüber dem Geldsystem, denn wenn nur 10% der gesamten Bürger Ihr Geld in bar abheben wollten, würde das Bankensystem zusammenbrechen, denn soviel gesetzliche Zahlungsmittel gibt es gar nicht.

Vielleicht haben Sie selbst einmal bei Ihrer Bank am Schalter eine größere Summe Bargeld abheben wollen und erstaunt von Ihrem Banker erfahren, dass man so etwas immer ein bis zwei Tage im Voraus anmelden muss!!!

Als Anfang 2008 die englische Northern Rock Bank mit einer aufkeimenden Panik ihrer Kunden zu kämpfen hatte, da sich auch dieses Institut (wie Viele auf diesem Globus) gnadenlos am Wertpapiermarkt verzockt hatte, bildeten sich lange Kundenschlangen vor der besagten Bank, um ihr Geld abzuheben. In letzter Minute „produzierte“ die englische Zentralbank die Kundenguthaben in gesetzliche Zahlungsmittel, in der Hoffnung, dass die Kunden diese Banknoten wieder einzahlen würden, wenn sie das Gefühl hätten, das Geld sei ja noch da. Der Plan der Zentralbank ging auf. Kaum hatten die Kunden ihr Geld in der Hand, zahlten sie es wieder ein, oft bei einer Konkurrenzbank, was der Zentralbank natürlich egal ist, denn alle Banken gehören zum selben System. In Anbetracht der immer deutlicher werdenden vor uns liegenden Bankenkrise (denn die wirklichen zu erwartenden Verluste sind bei der Bevölkerung noch gar nicht bekannt) halte ich es für möglich, dass sehr viele Kunden der verschiedensten Banken eine berechtigte Sorge empfinden und in großen Stückzahlen versuchen werden, ihr Geld abzuheben. Das würde einer Kernschmelze der Geldordnung gleichkommen. Mit einer Abschaffung des Bargeldes könnte man verhindern, dass die Menschen zu schnell hinter die Täuschungsmanöver der Geldordnung kommen.

Könnte hier die Ursache dafür liegen, dass in internen „Experten-Zirkeln“ immer häufiger diskutiert wird, das Bargeld ganz abzuschaffen? Ich kann nur dringend empfehlen, solche „Gedankenspiele“ zu hinterfragen. Vielleicht ist diese ganze Terrorthematik ja konkret von unserem System inszeniert worden. Wäre ja nicht das erste Mal. Wir sollten dringend unsere Geldordnung großflächig diskutieren, bevor sich die Schlinge an den Hälsen der Weltbevölkerung weiter zuzieht. Mit meinem Buch „Der Währungs-Countdown“ möchte ich eine ernste Grundlage dafür schaffen, indem ich versucht habe, in allgemeinverständlicher Form unsere komplexe Finanzwelt begreifbar machen.

In Anbetracht der Tatsache, dass selbst die hartgesottensten Systemkonformer anfangen, unsere Geld- und Wirtschaftsordnung zu hinterfragen, prognostiziere ich eine relativ zeitnahe positive Veränderung in unserer globalen Welt.

Bis dahin kann die Devise nur heißen:
Vorbereitung auf die bewegte Zeit, die vor uns liegt.

Danach sollte es wirklich „aufwärts“ gehen.

Andreas Popp, Juli 2008

Buchbestellungen und Kontakt unter: wissensmanufaktur@lor-ag.com

Das neue Buch: 24,90 €

Der Währungs-Countdown
Das verfehlte Geldsystem: Ursachen und Lösungen

